

Artikel - Medienarchiv Augsburger Allgemeine

Ausgabe: B-HAUPT

Datum: 25.07.2006

Seite: 25

[Artikel drucken](#)

Mozarts düstere Tragik

Moll in klassischer Perfektion

(L.L.). Bei der zweiten Orchestergala mit der Prager Suk-Symphony stellte Wilhem F. Walz im Fronhof Orchesterwerke Mozarts in den Vordergrund, welche eher durch pathetische Intensität faszinieren als durch fröhliche Empfindung. Die beiden Sinfonien in g-Moll und das von der prominenten Pianistin Janina Fialkowska gestaltete Klavierkonzert d-Moll KV 466 zeigen diese tragischen Aspekte in klassischer Vollendung.

Die in Salzburg geschaffene "kleine" g-Moll-Sinfonie KV 183 zeigt im ungestümen Unisono des Kopfsatzes und im energischen Duktus des Finales konzise Ausgewogenheit. Mit weit ausholender Zeichengebung gab Wilhelm F. Walz mit der Suk-Symphony Prag auch dem köstlichen Andante und dem kantablen Menuett deutliches Profil.

Mit dem bei der Uraufführung von ihm selbst gespielten Klavierkonzert d-Moll KV 466 gelang Mozart eine Komposition, welche eine einzigartige Verschmelzung sinfonischer Dimensionen mit konzertanten Prinzipien vorführt. Die hoch renommierte Pianistin Janina Fialkowska aus Kanada verlieh dem Werk mit unfehlbarer Technik, mit sensibler Tongebung und ebenso transparentem wie kantablem Anschlag souveräne Gestalt. Besonders zeigte sich dies bei der subtilen Gestaltung der Kadenz Beethovens.

Mozarts "große" Sinfonie g-Moll KV 550 mit ihrem lamentosen Charakter beeindruckt durch ihre klassische Ausgewogenheit. Die Suk-Symphony steigerte sich unter Walz' umsichtiger Führung zu einer souveränen Interpretation des kostbaren Werkes. Beim Kopfsatz mit seinen farbig und dramatisch gesteigerten Kontrasten zeigte sich das ebenso wie bei den kantablen Imitationen im Andante.

Besondere Freude bereiteten die heiklen, von allen Orchestergruppen alternierend gebrachten Rollfiguren der Kontrapunkte. Ein Sonderlob der sensiblen Oboe, aber auch den fein intonierenden Hörnern im Trio des Menuetts! Nach dem in rasantem Espressivo hingelegten perpetuum mobile des Finales erzwang heftiger Beifall nochmals das Menuett.